



Welcher Radweg ist der beste?

CDU-Politiker sprechen mit dem Betreuungsverein Liether Moor in Klein Nordende über den geplanten Radschnellweg von Elmshorn nach Hamburg

Foto: Meike Kuhn

Cindy Ahrens

Der Radschnellweg von Elmshorn nach Hamburg hat in Klein Nordende zu viel Widerstand geführt, denn eine der Überlegungen ist, diesen durch das Liether Moor zu führen. Nun haben sich einige Mitglieder der CDU aus Klein Nordende, Elmshorn und Tornesch mit den Mitgliedern des Betreuungsvereins (BV) Liether Moor, des Vereins für extensive Robustrinderhaltung im Liether Moor, der Jagdvereinigung Klein Nordende und den Ortsbauern zum Austausch getroffen. Mit von der Partie waren Birte Glibmann, Kreistagsabgeordnete, und Michael von Abercron.

Martin Röseke vom BV berichtete, dass die initiierte Unterschriftensammlung in-

nerhalb kurzer Zeit über 450 Unterschriften erhalten hatte. Der BV Liether Moor hat sich frühzeitig mit der geplanten Trassenführung beschäftigt und an öffentlichen Veranstaltungen mit dem Planungsbüro und dem Kreis teilgenommen.

Im Verlauf des Termins kristallisierte sich schnell heraus, dass sich alle Beteiligten einig sind, dass ein Radschnellweg wichtig und richtig ist. Dieser sollte jedoch vor allem gut ausgebaut sein und keine scharfen Kurven oder Kreuzungen enthalten.

Der von der Bahn angeordnete Rückbau von Querungsmöglichkeiten über die Bahn, bei dem jeder zweite Bahnübergang entfallen soll und somit der Bahnübergang Lieth in Klein Nordende nicht mehr zur Verfügung stehen würde, wurde von al-

len Beteiligten als nicht praktikabel angesehen. Der Bahnübergang Lieth sei eine wichtige Verbindung zwischen Moor und Dorf. Würde er wegfallen, müssten die Bürger weite Umwege über den Adenauerdamm in Elmshorn in Kauf nehmen.

„Wie sollen die Klein Nordender einen Radschnellweg ohne einen siedlungsnahen Zubringer erreichen?“

Michael Krohn
CDU Klein Nordende

Für Michael Krohn (CDU Klein Nordende) kommt dies nicht in Frage: „Wie wollen wir sicherstellen, dass die Kinder aus dem Moor zur

Schule, Sport, Konfirmandenunterricht oder sogar Freunden kommen, wenn dieser Bahnübergang nicht mehr vorhanden ist? Und wie sollen die Klein Nordender einen Radschnellweg ohne einen siedlungsnahen Zubringer erreichen? Ohne eine Querung im Bereich Lieth ist ein Radschnellweg auf der Ostseite der Bahn für die Klein Nordender verloren.“

Die Kollegen aus Tornesch stimmten dem CDU-Vertreter zu. Auch dort seien die Bahnquerungen ein Problem gewesen. Mittlerweile gebe es hier aber konkrete Pläne für einen Tunnel.

Im Anschluss an die erste Diskussion ist die Gruppe die beiden anderen möglichen Trassen B und C abgefahren. Dabei stellte von Abercron fest, dass beide Möglichkeiten aufgrund der Anwohner

und vielen Kurven nicht für einen Radschnellweg geeignet sind. Da laut Machbarkeitsstudie von etwa 2000 Radfahrern ausgegangen wird, sei es hier notwendig, eine Streckenführung zu wählen, die abseits des Autoverkehrs liegt.

„Bereits in der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg wird über die Möglichkeit, in Tornesch den Radschnellweg neben den neu entstehenden Gleisen anzulegen, nachgedacht. Warum sollte diese Möglichkeit nicht bis Elmshorn durchgezogen werden?“, sagte Krohn.

Von Abercron und Glibmann wollen das Thema jetzt noch mal in die Kreistagsfraktion und die Ausschüsse transportieren, denn die Entscheidung hierfür liegt bei den Politikern im Kreistag in Elmshorn.